



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0184/2023		Datum: 19.07.2023	
Dezernat 1			
Verfasser:	10-Amt für Personal und Organisation	Az.:	
Betreff:			
Koblenzer Bürgerpanel 2023			
Gremienweg:			
14.09.2023	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
04.09.2023	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
		<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert	

Unterrichtung:

Hintergrund / Historie

Im Jahr 2017 wurde erstmals eine eigenständige Mehrthemenbürgerumfrage, das Koblenzer Bürgerpanel, implementiert. Ziel dieses Instruments der Bürgerbeteiligung war und ist es, Meinungen und Einstellungen der Bürger zu aktuellen Themen und deren Entwicklung im Längsschnitt zu erfassen. Die dazu benötigten soziologischen Merkmale, wie Bildung, Beruf und Einkommen lassen sich aktuell nur durch Befragungen erheben.

Als Methode wurde der Panelansatz gewählt, bei dem die Befragten sich dazu bereit erklären, alle zwei Jahre an der Umfrage teilzunehmen. Der Vorteil dieser Methode liegt in der Überprüfung von Einstellungen und Entwicklungen von vergleichbaren Gruppen.

Seit der dritten Befragungswelle besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Soziologischen Institut der Universität Koblenz.

Vierte Befragungswelle 2023

Der Start der vierten Befragungswelle ist für Ende September/Anfang Oktober 2023 geplant. Aktuell befinden sich knapp 3.000 aktive Teilnehmer:innen in der Stichprobe. Ziel ist es zum einen, diese hohe Zahl an auswertbaren Datensätzen dauerhaft zu erhalten, um möglichst differenzierte Auswertungen fahren zu können. Ein weiteres Ziel ist es, die von Erhebungswelle zu Erhebungswelle steigende Unterrepräsentanz der jüngeren Altersgruppen zu reduzieren. Aus diesem Grund und unter der Annahme einer allgemeinen Panelmortalität von 30 % (d.h. 30 % der Teilnehmer:innen des Jahres 2021 werden aus unterschiedlichen Gründen nun nicht mehr teilnehmen) werden 8.000 nach einem Zufallsverfahren ausgewählte Koblenzer:innen postalisch mit der Bitte angeschrieben, sich für das Panel zu registrieren. Dabei werden aus dem o.g. Grund die Altersgruppen der 16- bis unter 35-Jährigen im Vergleich zu ihren Anteilen im Bestand überproportional in der Stichprobenziehung berücksichtigt. Da sich dies negativ auf die Rücklaufquote wird, wird die Akquirierungsstichprobe gegenüber der 2021er Erhebung verdoppelt.

Fragebogen und Sonderthema

Dem Panelkonzept folgend bleibt ein Großteil der Fragestellungen gegenüber den vorherigen Erhebungswellen unverändert. Vorschläge zu neuen Fragestellungen wurden unter anderem vom Seniorenbeirat sowie vom Beirat für Integration und Migration eingebracht. Wie in den Vorjahren wurde der Fragebogen unter Federführung der Fachdienststelle Kommunalstatistik und

Stadtforschung von der interdisziplinär besetzten AG "Koblenzer Bürgerpanel" der Stadtverwaltung entwickelt und abgestimmt.

Neben dem festen Gerüst der "echten" Panelfragen wird in jeder Erhebungswelle ein Sonderthema in den Mittelpunkt gestellt. Nachdem im Jahr 2019 „Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe“ und 2021 "Corona-Pandemie" im Fokus standen, hat sich die AG Bürgerpanel für die im Herbst anstehende Umfrage einstimmig für das Sonderthema "Attraktive Innenstadt" entschieden.

Als zusätzliches Thema sind auch Fragen zur BUGA 2029 im Fragebogen enthalten. Im Anschreiben des Oberbürgermeisters wird den Teilnehmenden der Hinweis darauf gegeben, dass im Anschluss an die Beantwortung des Fragebogens die Möglichkeit geboten wird, sich bei Interesse an einer wie auch immer gearteten Mitwirkung an der BUGA 2029 an eine angegebene Kontaktadresse zu wenden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Sachkosten beschränken sich im Wesentlichen auf die Portokosten für die Anschreiben der zu Befragenden und die ggf. anfallenden (erste und zweite) Erinnerungsschreiben. Je nach dem Bedarf an Erinnerungsschreiben werden sich die Portokosten voraussichtlich zwischen 7 000 € und 9 000 € bewegen

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

keine

Anlage:

Fragebogen der Bürgerumfrage "Leben in Koblenz – Koblenzer Bürgerpanel 2023"